

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 1 (1894)
Heft: 1

Artikel: Neuer Seidenwebstuhl : Modell 1892 der Maschinenfabrik Rüti
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihre Gutachten über Fortentwicklung, insbesondere, ja auch in dem Bereich der Eisen-
industrie, gestellten Kerninhalten, und somit auch im Gutachten jedes Einzelnen
wissen wir an Alle, welche unsere neue Nummer erhalten das gefällige Gesuch,
unser Blatt, wenn noch nicht gefassten, zu abonnieren, und daselbe in Gutachten-
kreisen zu veröffentlichen.

Die vielen freundlichen Zuschriften und im Konkreten zugewandten Abonnements
und Subskriptionen - und Anstellungenkreise haben uns ermöglicht, das Verzeichnis der
Grundergebnisse eines Organs zu veröffentlichen.

Ihre Kreise mit guten Mitarbeitern werden wir uns bestreben, den Inhalt
unserer Kerninhalte demnach zu gestalten, daß daselbe Ihre volle Be-
friedigung finden wird.

Die Redaction.

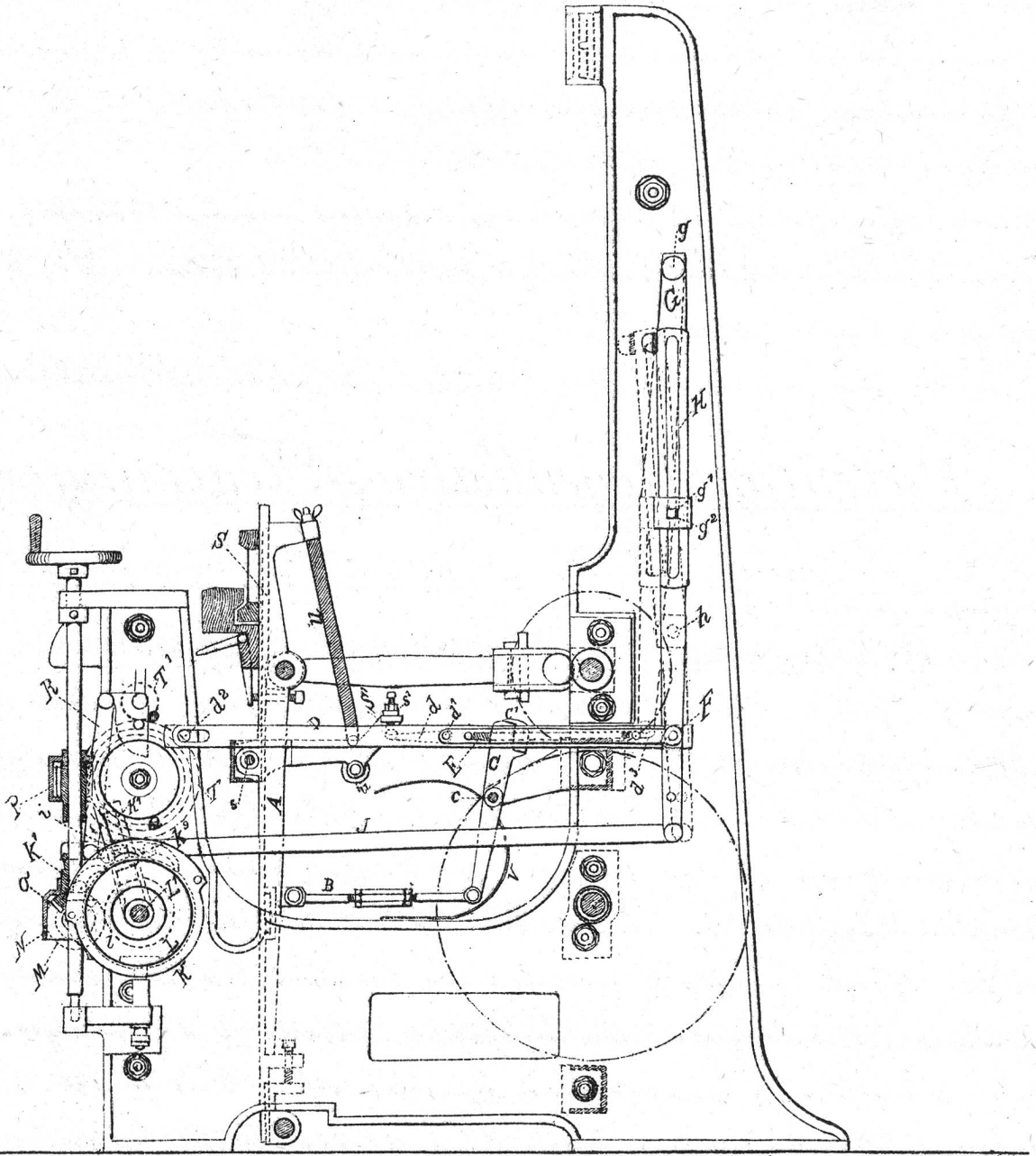
Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Neuer Seidenwebstuhl, Modell 1892, der Maschinenfabrik Rüti.

A. Compensation- & Differential - Regulator.

Die Befestigung des Regulators wird wie beim früheren Modell von Ludwig
A aus und zwar durch die Befestigung B vermittelt. Diese ist in ihrer Länge
sämmtlich u. hinten mit dem Compensationshebel C in Verbindung. Während
der Drehbewegung des letzteren um Wirt C wird an der hinteren Vorderseite
befestigten Nippels. Der Compensationshebel C ist oben mit dem getriebenen
oder beweglichen Ansatz C' versehen, welcher in Folge der Drehbewegung des
Nippels des Hebels gegen die Compensationshebel d schiebt. Letztere bewirkt
sich an dem an der Befestigung D angebrachten Wirt d. Wenn horizontale
Lage wird durch die beiden Wirt d² u. d³ vermittelt. Die Feder E bewirkt
das Zurückziehen der Befestigung D. Die für u. vergleichende Bewegung der
Befestigung D wird durch das Verbindungsstück F auf den inneren Hebel A
übertragen, der sich um den Wirt g dreht. Das Führungsstück g¹ das mit seinem
Zug g² durch den Wirt des Hebels A greift, verbindet diesen mit dem
Zughebel H, der sich um den Wirt n dreht u. durch die am unteren Ende be-

festigte Nocken J mit dem Nockenfallungshebel K in Verbindung steht. Durch
 die ein- u. auszuführende Bewegung des letzteren wirken dessen 9 Nockenfallen
K¹ - K⁹ auf das Nockenrad I ein. Auf dem Nockenradwelle L¹ befindet sich auch das



Nockenrad L, in ein 2^{tes} Nockenrad M eingreifend. Die Abaufzwingung des
 einseitigen Regulatorkralls unmittelbar das kleine konische Getriebe N. O. Dieses
 ist mit einem einseitigen Nocken P versehen, welcher das Nockenrad Q treibt,
 das mit dem Uhrwerk verbunden ist.

Die Differentialvorrichtung. Damit die Düsengezoll konstant bleibt, - also bei verschiedenen Umläufen die Düsengezollung sich nicht zu ändern, wird die Düsena J nach u. nach gegeben, indem sie durch das Zwischenstück R mit der über dem Umläufen T befindlichen Düsenwalze T' in Verbindung steht. Dadurch wird der Angriffspunkt i der Düsena J am Arm K' des Düsenschlängels K vom Centrum des Düsenschlängels entfernt u. der Winkel am K bei gleich großer Bewegung der Düsena J geringer.

Die Compensation geschieht durch den Blattwagen S, der sich leicht auf den beiden durch die Leinwand getriebenen Räder S bewegt. Mittels der 2 an den Leinwänden angehängten Seilen U, welche durch Rollen oder Führer angeleitet werden können, wird der Blattwagen für den richtigen Stoffanflug nach u. nach weniger getrieben. Für die genügende Spannung des Blattes beim Düsenschlängelfang dienen die Rollen u auf dem Tisch befestigte Seile V, was besonders bei der Herstellung leichter Stoffe mit ganz feiner Spannung für den Stoffanflug notwendig ist.

Der ungleichen Stärke des Düsenschlängels wird nicht ein feinerer u. d. durch indirekte mittlere Düsengezollung begegnet, sondern wird durch eine oder mehrere Düsengezollung. Im Moment des Stoffanfluges wirkt der Düsenarm S' mit der angelenkten Düsena S' auf die Compensationseile d. Diese wird also, je nach dem der Blattwagen der Stärke des eingestellten Düsenschlängels gemäß, mehr oder weniger zurückgehalten wird, so daß oder tiefer in die Narzaführung des Compensationseiles C eingreift, oder auf demselben hinaufgezogen.

Voll der Regulator vollständig geöffnet arbeiten, so hat man die Düsengezollung B zu verlängern, bis die Compensationseile auf bei der vorderen Leinwandstellung in die Narzaführung des Compensationseiles eingreift. Dadurch findet dann eine regelmäßige Düsengezollung bei jedem Düsenschlag statt.

Die Bestimmung der Schusszahl geschieht innershalb der vorkommenden Grenzen durch Karzfallen des Verbindungsstückes g' der Hebel A & H. Eine Überbefüllung von Karzfallen, wie früher, ist immer nicht mehr notwendig. Die Compensationseile kann leicht so gestellt werden, daß davon vorderer Teil, sich so oder tiefer bewegt u. leichter unter dem gegebenen Anfluge des

Combinationsfabrik's Einrichtung, wodurch die Befüllung abersfalls größer oder geringer wird.

Zu bemerken ist noch eine selbstthätige Rückwirkung des Regulators vom Abfallfabrik auf die gewöhnliche Aufbereitung.

B. Das neue Stahl Modell zeigt noch weitere Vorzüge u. Eigenschaften.
Die sind im Nachstehenden Folgende:

- 1.) Kostbarem Lederapparat, welcher vorwärts, auf bestimmtem Ort dem Blatt beim Anschlag eine genau bestimmte, oder auf eine andere, oder auch rückwärts gerichtete Stellung zu geben.
- 2.) Die Vorkorrektur ist eine feine am Tisch befestigt, jedoch unabhängig von den Aufzugrollen - und dem Lederapparat.
- 3.) Die Einrichtung zur letzten Korrektur des Einflusses, sowie zur Abstellung des Stoffs, zu welchem Zweck das selbe außer Verbindung mit dem Getriebe gesetzt u. sehr leicht wieder herabgelassen werden kann.

Wechsel - Ratiere

mit einem Cylinder für zwei verschiedene Dessins von Schelling & Käubli in Korgen.

Esou seit Jahren befristete man sich vorzüglich darauf, die besten Ratiere zu erfinden u. namentlich eine Combination zu finden, um leicht u. genau auf den bestimmten Fuß mit dem Vorwärtel die Verbindung herstellen zu können.

Nun die neue Maschine ist das Vorblatt gelöst worden, indem mittelst eines einzigen Cylinders verschiedenste Gesetze mit großen Fußabständen hergestellt werden können, ohne daß man etwas ändern werden müssen, als zum Verbinden, was sehr wichtig ist. Mit vollkommen richtigen Abbinde können die beiden Gesetze in den kleinsten Fußabständen von 2, 4, 6, 8, 10 etc. Fuß abwechseln.

Nun ist endlich ermöglicht, daß die eine Karte (also z. B. die jüngeren Karten) mit der einen Verbindung die andere Karte (also z. B. die älteren Karten) mit der anderen Verbindung befestigt werden, (1 Karte zu 2 Fuß) u. der Cylinder beliebig in Auf- oder Abwärts-Richtung vor- u. rückwärts verschoben werden kann.

Voll man von der einen Verbindung eine bestimmte Fußzahl heraus erhalten, so läßt man den Cylinder regelmäßig um eine Viertel-Richtung vorwärts fallen,